

Leben und Wirken von Jigoro Kano



Ausarbeitung von David Nguyen
zum 1. DAN Jiu Jitsu
(Oktober 2009)

Einleitung:

Die folgende Ausarbeitung befasst sich mit der Person des Jigoro Kano. Sie wird seinen geschichtlichen Werdegang aufzeigen, seinen Charakter beleuchten und sich zudem mit seiner Entwicklung in der Budokunst von den Anfängen seines Studiums, über sein Training in den verschiedensten Schulen, bis hin zur Entstehung des Judos und dessen Verbreitung befassen.

Geschichtlicher Werdegang:

- 1860 am 28.10 wurde Jigoro Kano in Mikage nahe Kyoto, als Sohn einer Samurai-Familie geboren.
- 1871 im Alter von 10 Jahren, verstarb seine Mutter und er zog mit dem Rest seiner Familie nach Tokio.
- 1875 besuchte er eine Fremdsprachenschule in Tokio
- 1877 begann er an der Universität in Tokio Literatur zu studieren. In diesem Jahr begann er auch erstmals Jiu-Jitsu zu trainieren.
- 1882 eröffnete er sein erstes eigenes Dojo im Eisho-ji-Tempel in Tokio.
- 1891 heiratete er seine Frau Sumako.
- 1893 wurde er Leiter der Pädagogischen Hochschule in Tokio.
- 1909 wurde er Mitglied des Olympischen Komitees.
- 1911 wurde er Präsident der Japan-Athletic-Assosiation.
- 1938 verstarb er am 4. Mai auf der Heimreise von Kairo nach Japan.

Nach dieser kurzen geschichtlichen Aufreihung seines Lebens möchte ich mich nun dem eigentlichen Thema über das Leben und Wirken des Jigoro Kano widmen. Wie bereits erwähnt, setzte er sich erst wirklich im Alter von 17 Jahren mit der Kampfkunst auseinander. Der Hintergrund hierfür ist, dass er sich in jungen Jahren in einer eher schlechten körperlichen Konstitution befand und ständig von anderen Jugendlichen verprügelt wurde. Er beschloss daraufhin Jiu-Jitsu zu trainieren und sich so soweit zu stärken wie es geht.

Jiu-Jitsu war zu dieser Zeit in Japan sehr weit verbreitet, aber es fiel ihm wegen seiner schlechten körperlichen Fitness schwer einen Meister zu finden, der ihn bei sich trainieren lassen wollte. Über einen bekannten Arzt lernte er dann jedoch seinen ersten Meister Sensei Ryuji Katagiri kennen. Er war bereit ihn bei sich trainieren zu lassen, da er jedoch wegen seiner körperlichen Schwäche das Gefühl hatte, dass ihn sein Meister nicht genug fördert, wechselte er kurz daraufhin in die Schule des Fukuda Hachinosuke.

Dieser prägte ihn besonders in der Hinsicht, dass er in seinem Training dem Randori eine starke Gewichtung gab und die Bewegungslehre in Form von Kata stark vernachlässigte. In diesem Zusammenhang entwickelte sich bei Jigoro Kano eine starke Tendenz in diese Richtung, welche in seinem späteren Budowerdegang und seinem Stil erkennbar ist.

Nachdem Fukuda Hachinosuke im Jahr 1879 starb, trainierte er unter Iso Masatomo, der vor dem Tod Fukuda Hachinosuke auch in dessen Schule gelehrt hatte. In den folgenden Jahren intensivierte Jigoro Kano seine Jiu-Jitsu Fähigkeiten und ihm wurde zeitweise eine Gruppe von bis zu 30 Schülern anvertraut.

Ausschlaggebend für die spätere Entwicklung des Judo, war auch Meister Iikubo Kuwakichi von der Kito Schule, bei dem er nach dem Tod von Iso Masatomo im Jahr 1881 zu lernen begann. Während dieser Zeit entwickelte er einige Techniken, die auch heute noch im Judo verwurzelt sind, wie z.B. den Kata-guruma und den Uki-goshi.

Jigoro Kano setzte es sich in den Kopf das Jiu-Jitsu neu zu gestalten. Seine Ziele waren die Ausbildung von Schülern so zu gestalten, dass ein ebenwürdiges Verhältnis zwischen der körperlichen und der geistigen Entwicklung stattfindet. Er entwickelte schließlich ein System, das sich aus der Nage Waza (Gesamtheit aller Judowurftechniken), der Katame Waza (Darunter sind alle Judobodentechniken zusammengefasst) und der Atemi Waza (Überbegriff für Schlag- und Tritttechniken) zusammensetzte. In diesem System wandte er neben traditionellen Techniken wissenschaftliche Prinzipien an, um einen möglichst effektiven Gebrauch von Körper und Geist sicherzustellen. Da Jigoro Kano auch Literaturlehrer war, legte er auf Werte wie Respekt und Disziplin großen Wert, welche auch ausschlaggebend für sein Training waren.

1882 eröffnete er zusammen mit 9 Schülern sein erstes eigenes Dojo im Eishoji Tempel in Tokio. Die Räumlichkeiten waren sehr beschränkt und konnten nur für 12 Matten Platz bieten. Er lehrte dort seinen Schülern noch Jiu-Jitsu, vollendete jedoch sein Kampfsystem des Judos in den folgenden Jahren. Damit konnte er sogar seinen alten Lehrer Meister Iikubo, der ihn von Zeit zu Zeit bei seinem Training unterstützte, im Randori besiegen. Als Anerkennung hierfür wurde er daraufhin zum Meister der Kito-Schule ernannt.

Als Jigoro Kano mit der Entwicklung des Judos fertig war schrieb er die Satzung des Kodokan-Dojos und hielt dort seine Prinzipien fest. Er selbst sagte zu seinem neuen System: Zitat: *„Durch das Vereinen all der Vorteile, die ich verschiedenen Schulen des Jiu Jitsu entnommen habe, und durch das Hinzufügen meiner eigenen Techniken habe ich ein neues System der Körpererziehung, des mentalen Trainings und des Wettkampfs gefunden. Dieses System nenne ich Kodokan-Judo.“* Zitat Ende.

Bis Judo jedoch im Jahr 1964 zu einer olympischen Disziplin wurde, war es ein langer Weg, da es zunächst nicht anerkannt wurde. Viele harmonierten zwar mit dem Prinzip eines Sportes, in welchem gefahrlos Zweikampf ausgeübt werden konnte, jedoch wurde Judo in den Anfangszeiten von vielen konkurrierenden Schulen nicht ernst genommen und als „Schule für Intellektuelle“ dargestellt. Besonders der Führer der Ryoji Shinto-Ryu Schule Totsuka Hikosuke zog über das neue System des Kodokan-Judos her.

Da es in diesem Zusammenhang öfters zu Streitigkeiten zwischen den Schülern der beiden Schulen kam, gab es im Jahr 1886 ein Entscheidungsturnier zwischen den Schulen. Hier traten die jeweils 15 besten Schüler der beiden Dojos gegeneinander an. Das Kodokan-Dojo gewann 13 der Kämpfe und 2 wurden unentschieden gewertet. Damit konnte Jigoro Kano mit seinem Judo eine klare Überlegenheit gegenüber dem traditionellen alten Jiu Jitsu geltend machen.

In den nächsten Jahren verbreitete sich das Judo rasch sowohl in Japan, als auch in der ganzen Welt und Jigoro Kano entwickelte sein System stetig weiter.

Persönliches Resümee:

Jigoro Kano war ein Mann, der in seiner Jugend eher schwächerer Natur war, es jedoch schaffte seine Schwäche zu einer Stärke zu wandeln und eine wichtige Person in der Geschichte des Budo wurde. Später schaffte er es das Jahrhunderte alte traditionelle Jiu-Jitsu in nicht unwesentlicher Weise zu wandeln und entwickelte ein ganz neues System, dass heute weltweit anerkannt ist. Da er außerdem ein Professor der Literatur war und als solcher auch unterrichtete, kam es nicht selten vor, dass seine Arbeits- und Trainingszeiten soviel Zeit in Anspruch nahmen, dass er oft erst in den frühen Morgenstunden und dann oft nur für wenige Stunden zum schlafen kam. Meiner Meinung nach verdient sein Leben und sein Lebenswerk Beachtung.

Quellenverzeichnis:

www.judotechniken.de
www.wikipedia.de
www.judoonline.de
www.mein-judo.de

